

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1209

Freitag, 15. Jänner 2016

WIR NEHMEN EUROPA UNTER DIE LUPE!



Nicolas (11) und Julian (11)

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Klasse, 2A Neulandschule NMS, ist in Grinzing in der Alfred Wegener Gasse 10-12. Wir sind 22 Schüler, davon sind 7 Mädchen und 15 Burschen! Wir sind heute zum zweiten Mal hier und beschäftigen uns mit der EU. Unsere Klasse hat sich in 4 Gruppen aufgeteilt! Die Themen sind: „Der Euro“, „Wo darf Österreich mitbestimmen?“, „Welche Aufgaben hat Österreich in der EU?“ und „Warum gibt es die EU?“. Jede/r in unserer Klasse wurde ein/e Reporter/in und bekam einen Presseausweis! Um 11:15 Uhr war Redaktionsschluss und die Zeitung wurde anschließend gedruckt. Uns hat der Tag sehr gut gefallen, wir hoffen, dass die Zeitung euch gefällt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ÖSTERREICH IN DER EU

Alma (12) , Magdalena (11), Sami (12), Felix (13) und Dian (12)

Wir haben uns in unserem Artikel damit beschäftigt, wie Österreich in der EU Einfluss hat. Wir haben uns drei Institutionen angeschaut, in denen die Österreicher und Österreicherinnen Einfluss auf die EU haben und zwar das Europäische Parlament, die EU-Kommission und den Europäischen Rat. Viel Spaß beim Lesen!

Der Europäische Rat gibt die Richtung an, in die sich die EU bewegen soll. Die Mitglieder des Europäischen Rates sind die Regierungschefs der Mitgliedsstaaten, der Präsident der EU-Kommission und der Präsident des Europäischen Rates.

Der/die österreichische Bundeskanzler/in wird durch den/die Bundespräsidenten/in angelobt. In der Regel wird jemand aus der stimmenstärksten Partei zum Bundeskanzler bzw. zur Bundeskanzlerin ernannt. Das heißt, dass man durch die Nationalratswahl indirekt Einfluss darauf nehmen kann.

Im Rat der EU treffen sich pro Land ein Minister/ eine Ministerin. Durch die

Die EU Kommission hat 28 Mitglieder eines aus jedem EU-Mitgliedstaat.

Im EU-Parlament hat Österreich 18 Abgeordnete. Diese 18 Abgeordneten werden direkt bei der EU-Wahl von den EU-BürgerInnen gewählt. Die Abgeordneten im EU-Parlament



Nationalratswahl können die Bürgerinnen und Bürger indirekt auf die Wahl der Ministerinnen Einfluss nehmen. Der Rat soll die Interessen der Mitgliedsstaaten vertreten.

sollen die Bürger und Bürgerinnen der EU vertreten. Also, wie ihr seht, kann Österreich in vielen Dingen mitbestimmen. Nicht nur durch die EU-Wahl, sondern auch indirekt z.B. durch die Nationalratswahl.



DER EURO

Johanna (11), Luis (11), Vanessa (11), Claudio (12) und Emil (12)



Den Euro gibt es seit 2002 als Barzahlungsmittel. Wir erzählen euch über den Euro und seine Geschichte.

In vielen Ländern der EU gibt es den Euro seit 2002. Ihr seht die Flaggen dieser Länder oben.

Am 1. Jänner 2007 kam der Euro nach Slowenien.

Am 1. Jänner 2008 kam er nach Malta und Zypern.

Am 1. Jänner 2009 kam er in die Slowakei.

Am 1. Jänner 2011 kam er nach Estland.

Am 1. Jänner 2014 kam er nach Lettland.

Am 1. Jänner 2015 kam er nach Litauen.

Der Euro ist die Währung von insgesamt 25 Ländern in Europa. In manchen Staaten, die nicht zur EU gehören, gibt es den Euro als Landeswährung. Diese Länder sind: Andorra, Kosovo, Monaco, Montenegro, San Marino und Vatikanstadt.

Die Geldscheine sehen alle gleich aus. Nur die

Rückseite der Münzen kann jedes Land selber gestalten.

Aber warum ist es notwendig, dass das mit der Währung auf EU-Ebene geregelt ist? Damit der Handel innerhalb der EU leichter wird. Somit wird auch die Wirtschaft stärker.

UNSERE MEINUNG

Ein Vorteil des Euro ist, dass man nicht mehr Geld wechseln muss, wenn man in ein anderes Mitgliedsland fährt. Ein Nachteil des Euro ist, dass er oft gefälscht wird. Deshalb sind manche Euro-Scheine neu gemacht worden. Ein Nachteil des Euro ist, dass sich auch ältere Leute von Schilling auf Euro umstellen mussten. Manchen ist das nicht so leicht gefallen. Ein Vorteil des Euro ist, dass alle Preise im Euro-Raum, für uns leicht zu vergleichen sind.

1951-...

Maja (11), Julian (11), Carolin (12), Alexander (11), Nico (11) und Marko (11)

Die unendliche Geschichte der EU

Wir erzählen euch heute die interessante Geschichte der EU. Dazu befragen wir die EU selbst.

Reporter: Wer hatte die Idee, eine europäische Gemeinschaft zu gründen?

EU: Das war 1951 Robert Schuman (französischer Außenminister).

Reporter: Hieß die EU schon immer EU?

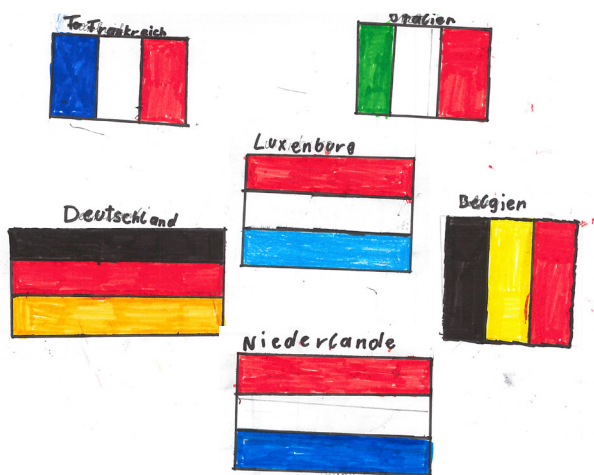
EU: Nein, zuerst hieß sie Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Danach hieß sie Europäische Gemeinschaft und seit 1992 EU.

Reporter: Welche Länder waren die ersten Mitglieder, die zur EU gehörten?

EU: Die ersten Länder waren Deutschland, Belgien,



Seit 1992 heißt die Gemeinschaft „EU“.



Die Flaggen der Gründungsmitglieder.

Italien, Frankreich, Luxemburg und die Niederlande.

Reporter: Warum gibt es die EU?

EU: Ich bin gegründet worden, weil die Länder zusammen stärker sind. Der Friede war und ist ein wichtiger Punkt fürs Leben.

Reporter: Was ist im Jahr 1968 geschehen?

EU: In diesem Jahr wurden die Zölle zwischen den



Den Euro gibt es seit 2002 als Zahlungsmittel.

EU-Ländern abgeschafft.

Reporter: Was war im Jahr 1979 so wichtig?

EU: Da wurde zum ersten Mal ein europäisches Parlament von den Bürgern und Bürgerinnen der EU gewählt.

Reporter: Wann hat sich Österreich für die EU-Mitgliedschaft beworben?

EU: 1989 hat sich Österreich beworben und ist 1995 nach einer Volksabstimmung der EU beigetreten.

Reporter: Wann kam der Euro nach Österreich?

EU: Nach Österreich kam der Euro 2002.

Reporter: Wie viele Länder sind jetzt in der Europäischen Union?

EU: Jetzt sind es 28 Länder.

Reporter: Danke für das Interview. Wir danken ihnen sehr!

EU: Danke an euch.

Wir lernten heute sehr viel über die EU.



WER MACHT WAS IN DER EU?

Emili (11), Roman (11), Melih (11), Arwin (11) und David (12)

In diesem Artikel geht es um die EU-Institutionen und ihre Aufgaben.

(Minister-)Rat der EU

Der Ministerrat der EU vertritt die Interessen der einzelnen Mitgliedstaaten.

Wenn es z.B. um ein Finanzgesetz geht, schickt jedes Mitgliedsland seinen Finanzminister/ seine Finanzministerin zu dem Treffen der FinanzministerInnen. Im Ministerrat stimmen die MinisterInnen aus allen EU-Ländern über einen neuen Vorschlag der Kommission ab.



Emili vor dem Ministerrat der EU.



Roman vor der EU-Kommission.

EU-Kommission

Die Kommission hat 28 Mitglieder, eine Person aus jedem Staat. Die Mitglieder heißen Kommissarinnen und Kommissare. Sie sollen aber nicht auf den Vorteil ihres eigenen Landes schauen, sondern alle zusammen sollen sich darum bemühen, das zu tun, was für die ganze EU gut ist.

Die Kommission leitet die Verwaltung der EU. Sie muss darauf achten, dass alle Gesetze eingehalten werden. Die Kommission kann aber nicht alleine entscheiden. Sie macht Vorschläge, aber die endgültige Entscheidung trifft der Rat der Europäischen Union.

EU-Parlament

Das EU-Parlament ist die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in der EU. Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union. Es vertritt die 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger der EU und spielt eine bedeutende Rolle bei der Wahl der Europäischen Kommission.

Einmal im Monat versammelt sich das EU-Parlament in diesem Gebäude in Straßburg (Frankreich). Die meiste Zeit über arbeiten die Abgeordneten aber in Brüssel. Das EU-Parlament hat 751 Mitglieder.



Melih im EU-Parlament.

Der Europäische Rat

Im Europäischen Rat treffen sich die Staats- und Regierungschefs aller 28 Mitgliedstaaten sowie der Präsident der EU-Kommission zweimal im Jahr. Der Europäische Rat ist das wichtigste Leitungsorgan der Europäischen Union (EU). Er gibt die Strategien bzw. den roten Faden vor. Für Österreich nimmt der Bundeskanzler am Europäischen Rat teil.



Arwin zeigt den Europäischen Rat.

Europäische Gerichtshof

Er löst Streitigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten und fällt Entscheidungen. Die Mitgliedstaaten müssen sich an die Entscheidungen halten. Er schaut auch, dass sich die Mitgliedstaaten an wichtige Regeln halten. Er schaut, dass jede/r EU-Bürger/in seine/ihre Rechte bekommt. Er muss eine Entscheidung treffen, wenn man sich in einer Rechtssache nicht einigen kann. Er muss gerecht und fair sein und sich an das EU-Recht halten.



David vor dem Europäischen Gerichtshof.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A Private Neue Mittelschule des Instituts Neulandschulen
Alfred-Wegener-Gasse 10
1190 Wien